

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 83 (1941)

Heft: 8

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwendung spezifischer Fermente im Darmkanal wirken, soll angedeutet werden.

Albrecht kommt zum Schluß, daß der Chemotherapie durch die Immuno- und Serotherapie, sowie durch den Nutzungswert der kranken Tiere, enge Grenzen gezogen sind. Einige erfolgversprechende Anfänge bei bakteriellen Infektions- und Invasionskrankheiten seien vorhanden. Es sei der Zukunft vorbehalten, die angebahnten Wege weiter auszubauen. H.

Bücherbesprechungen.

Rendiconti dell'Istituto di sanità pubblica. Direktor Prof. D. Marotta. Band III, 1. 2. 3. und 4. Teil, Jg. 1940. Verlag: Tipografia Italia, Corso Umberto primo, Nr. 21, Roma. Preis jedes Werkes Lire 150.—.

Vorliegende Veröffentlichung beweist, daß das öffentliche italienische Gesundheitsinstitut, trotz des Kriegs, fortwährend eine rege wissenschaftliche Tätigkeit ausübt.

Der erste Teil umfaßt 14 Arbeiten, worunter drei, die uns besonders interessieren: Untersuchungen über die Frequenz der Leptospiren beim Hund (Babudieri und Castagnoli), das Präzipitationsverfahren in schlecht konservierten Dauerfleischwürsten als Unterscheidungsmittel des Fleisches verschiedener Schlachttierarten (Mazzaracchio) und die beim Federvieh vorkommenden Malaria-Parasiten (Giovannola).

Unter den 20 Abhandlungen des zweiten Teiles erwähnen wir zwei von Penso: Beitrag (mit 13 Farbendrucktafeln ausgestattet) zum Studium der experimentellen Krebsbildung verminösen Ursprungs bei der Ratte und ein neues Färbeverfahren (mit Malachitgrün) der Tuberkelbazillen, das am besten im Originaltext nachzulesen ist.

Der dritte Teil zählt 23 Arbeiten, wovon wir zwei zitieren: Differentialdiagnose der Malaria-Parasiten in den gefärbten Ausstrichpräparaten (Missiroli) und ein neues immunobiologisches Verfahren zur Identifizierung der M.K.S.-Viren (Negri). Dieses diagnostische Verfahren besteht in Prüfungen gekreuzter Immunität bei durch Waldmann'sche Vakzine immunisierten Meerschweinchen; gleichzeitig dient es dazu, den Wirkungswert und die Valenz der Blasenseuche-Vakzinen zu kontrollieren.

Vom letzten Teil, der aus 11 Arbeiten besteht, erwähnen wir: Das öffentliche Gesundheitsinstitut und seine Tätigkeit (Marotta) und der Mutationsmechanismus und die Natur des Gens (Timofèeff-Ressovsky). Es schließt mit einer Zusammenstellung der im Institut während des Jahres ausgeführten Analysen. s.

Die Trichomoniasis der Tauben und ihre Bekämpfung. Von Dr. A. Bos, Oberassistent, Tropenabteilung des Institutes für parasitäre und Infektionskrankheiten, Utrecht. *Acta Veterinaria Neerlandica*, Tome II, Fascicule I, 115 Seiten, 9 Figuren. Verlag Dekker und Nordemann, Amsterdam, 1941.

Diese Monographie behandelt nach einer Einleitung eingehend die Kultur der Taubentrichomonaden, die im allgemeinen ohne Schwierigkeiten gelingt¹⁾. Diese Protozoen finden sich in den Niederlanden auch bei einem großen Prozentsatz gesunder Tauben. Die Krankheit lokalisiert sich entweder in Mundhöhle, Rachen und Kehlkopf in Form von diphtherieähnlichen Veränderungen, oder dann in Form nekrotischer Herde in der Leber, als Peritonitis, Pleuritis, Pneumonie, Pericarditis, Nekroseherden in der Muskulatur, Nephritis, oder dann als Nabelentzündung. Der Hauptinfektionsweg der Trichomonaden (welche auch in der Schweiz von H. Spörri festgestellt wurden), ist der perorale, außerdem der Nabel. Eine indirekte Infektion kann mit dem Trinkwasser stattfinden. Der Autor bringt dann die Ergebnisse zahlreicher Übertragungsexperimente an Tauben. Infizierbar sind auch Mäuse und junge Truthühner, nicht aber Hühner, Kaninchen und Ratten. Zahlreiche Substanzen wurden auf ihre Wirksamkeit *in vitro* und *in vivo* untersucht. Bei einer Anzahl von im vorderen Verdauungstraktus infizierten Tauben gelang die Desinfektion durch Einpinselung von Trypaflavin. Hingegen ist die Behandlung nach Ausbruch der Krankheit wenig aussichtsreich. Die Hauptsache bei der Bekämpfung ist die Prophylaxis, wobei das Bestreben dahin gehen muß, die Elterntiere, welche Parasitenträger sind, parasitenfrei zu machen. Das gelang am ehesten mit Trypaflavin 1:100. W. F.

¹⁾ Der Ref. vermißt hier Angaben über das Verhältnis der Trichomonaden zu Sauerstoff (Aerobiose, Anaerobiose).

Verschiedenes.

Schweiz. Komitee für Tierzucht.

Gründung einer Schweiz. Vereinigung für Tierzucht.

In Tierzuchtkreisen der Schweiz ist schon wiederholt die Wünschbarkeit der Gründung einer Schweiz. Vereinigung für Tierzucht als Arbeitsgemeinschaft aller auf dem Gebiete der wissenschaftlichen und praktischen Tierzucht tätigen Personen, Institute, Vereinigungen und Amtsstellen dargetan worden. Im Anschluß an den IV. Internationalen Tierzuchtkongreß in Zürich ist dieses Postulat neuerdings aus Kreisen der wissenschaftlichen und praktischen